



International Classification of
Functioning, Disability and Health.



Medical School Hamburg
University of Applied Sciences
and Medical University

ICF in der Pflege in Kooperation mit der Station 11 des Evangelischen Krankenhauses Alsterdorf, Kinder- und Jugendpsychiatrie

Prof. Dr. Liane Simon

Prof. Dr. Olaf Schenk

Prof. Dr. Björn Enno Hermans

Sven Kottysch, Dipl.-Psychologe

Janna M. Schenkluhn, Dipl.-Psychologin

Christina Kretschmann, Pflege- und Erziehungsdienst

Ira Willeke, B.A. Transdisziplinäre Frühförderung

Hamburg, 22.11.2024

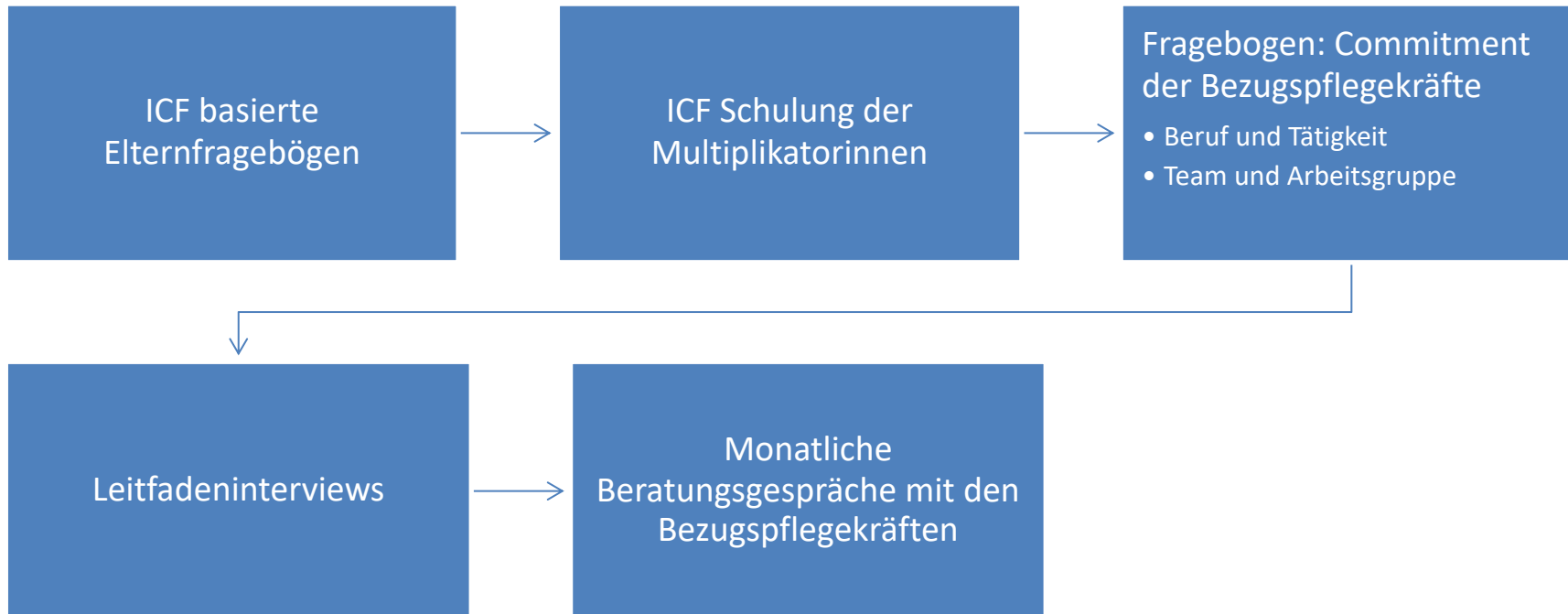


ICF in der Pflege

Forschungsschwerpunkt:

- Mögliche Veränderungen der professionellen Haltung / des professionellen Rollenverständnisses der Pflegefachkräfte durch die Verwendung eines ICF basierten Fragebogens.
- Gelungene Beziehungsgestaltung zwischen den Pflegenden und der zu pflegenden Person als Basis für die Wiederherstellung der Stabilität der Rezipienten und Harmonie mit ihrer Umwelt.

Vorgehen



Forschungssetting

- Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie des Evangelischen Krankenhauses Alsterdorf
- Station 11:
 - 8 vollstationäre Behandlungsplätze für Kinder (0-6 Jahre)
 - 2-3 Behandlungsplätze für psychisch erkrankte Elternteile
- Stets Mitaufnahme eines Elternteils
- Versorgungsauftrag auch für Kinder mit Behinderungen/ Entwicklungsstörungen
- Multimodales, interdisziplinäres und schulenübergreifendes Behandlungskonzept

Behandlungsschwerpunkte auf Station 11: Kinder

- Diagnostik und Therapie folgender Störungsbilder:
 - Autismus
 - Schlafstörungen
 - ADHS im Vorschulalter
 - Störung des Sozialverhaltens mit oppositionellem Verhalten
 - Trennungsängste
 - Bindungsstörungen
 - Geschwisterrivalität
 - Fütter- und frühkindliche Essstörungen
- Beratung der Eltern von Kindern mit Entwicklungsstörungen und Auffälligkeiten bei genetischen Syndromen

Behandlungsschwerpunkte auf Station 11: Eltern

- Störungsbilder der psychisch erkrankten Elternteile:
 - Depressionen
 - Angststörungen
 - Zwangserkrankungen
 - Interaktionelle Störungen
 - Ausschluss: Traumafolgestörungen, Abhängigkeitserkrankungen

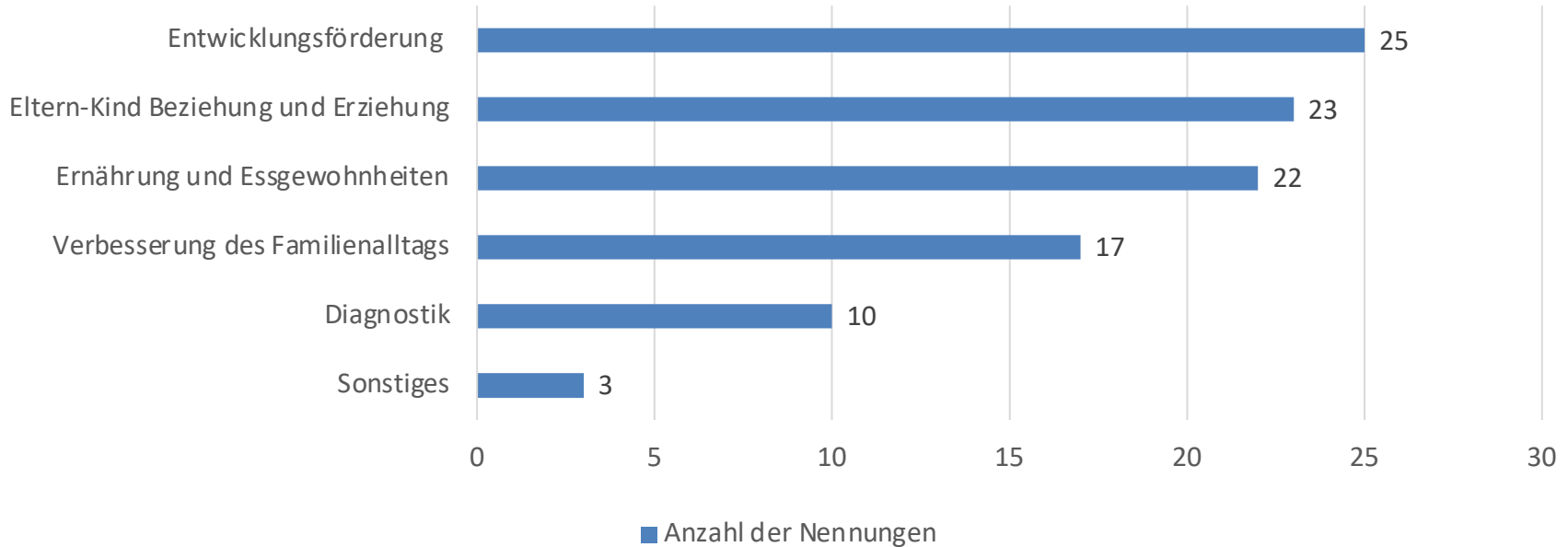
ICF basierte Leitfragen für den stationären Aufenthalt in der Eltern-Kind-Klinik

- Was soll mit unserer Hilfe anders werden?
- Was genau wäre anders?
- ...und für wen?
- Und wie glauben Sie würde es weitergehen, wenn sich nichts ändern würde?
- Was soll genau so bleiben wie es jetzt ist?

Elternfragebögen

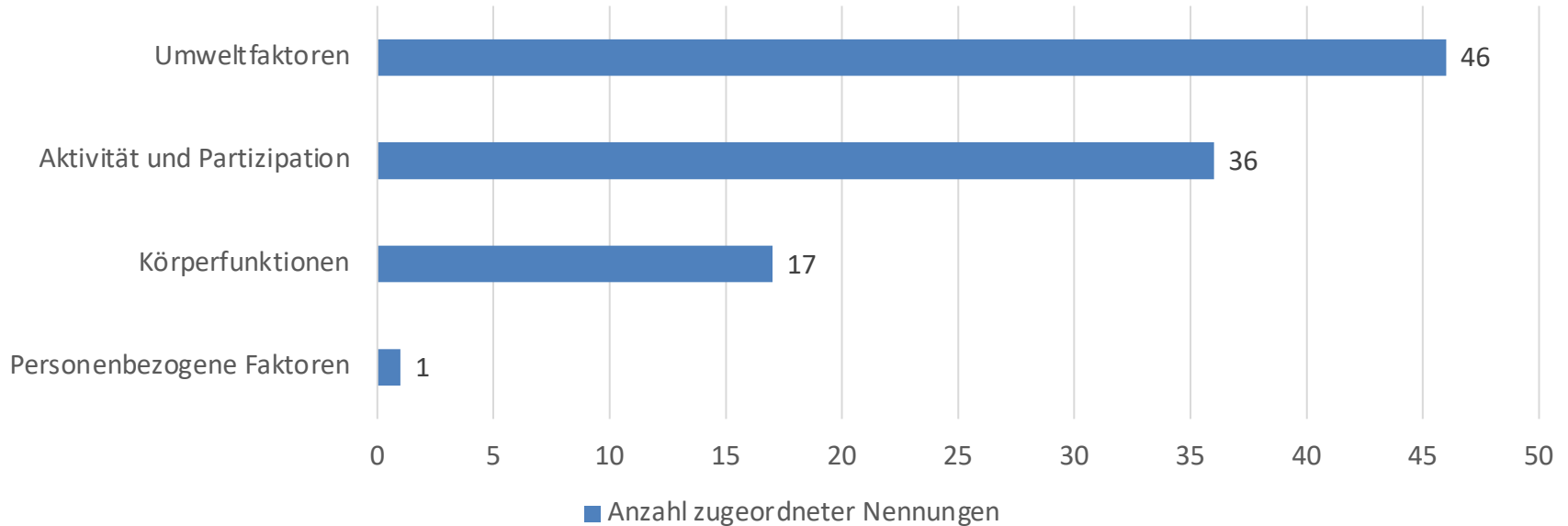
Frage 1: Was soll mit unserer Hilfe anders werden? (Mehrfachnennung möglich)

N=36; n=35, 07.2023 – 02.2024



Verteilung auf die ICF-Komponenten

N=36; n=35, 07.2023 – 02.2024



Zitate im Bereich Umweltfaktoren

”Dass ich mit meinem Kind ruhiger rede”
(Fall R, 01.07.2023-01.10.2023)

“Bessere Erziehungsmöglichkeiten für die Mutter -> Ideen
+ Anregungen”
(Fall N, 01.07.2023-01.10.2023)

Zitate im Bereich Aktivität und Partizipation

“Meine Tochter soll lernen sich besser zu konzentrieren”
(Fall C, 01.07.2023-01.10.2023)

“Dass das Kind emotional stabiler wird, ausgeglichener”
(Fall L, 01.07.2023-01.10.2023)

Zitate im Bereich Körperfunktionen

“Meine Tochter soll lernen stückige Kost zu essen”
(Fall C, 01.07.2023-01.10.2023)

“Dass die feste Nahrung geschluckt wird und er keine
Milchflasche braucht”
(Fall H, 01.07.2023-01.10.2023)

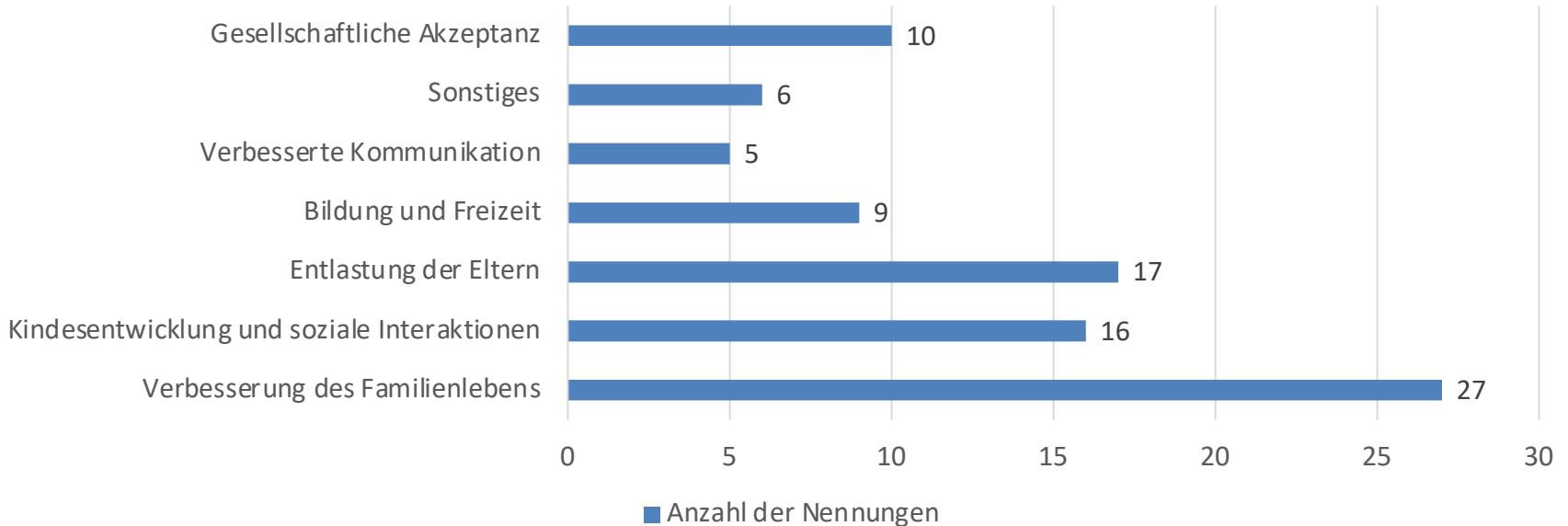
Frage 1 – Interpretation

Was soll mit unserer Hilfe anders werden?

- Wunsch nach Veränderung betrifft primär den Familienalltag
- Wunsch nach positiver Entwicklung des Kindes (psychisch wie auch physisch) und entsprechender Unterstützung
- Veränderungen in den Umweltfaktoren werden große Bedeutung zugeschrieben
 - e410 individuelle Einstellungen der Mitglieder des engsten Familienkreises
 - e310 Unterstützung und Beziehungen: engster Familienkreis
- T2: Nennungen im Bereich Körperfunktionen häufiger vertreten -> betrifft die Nahrungsaufnahme

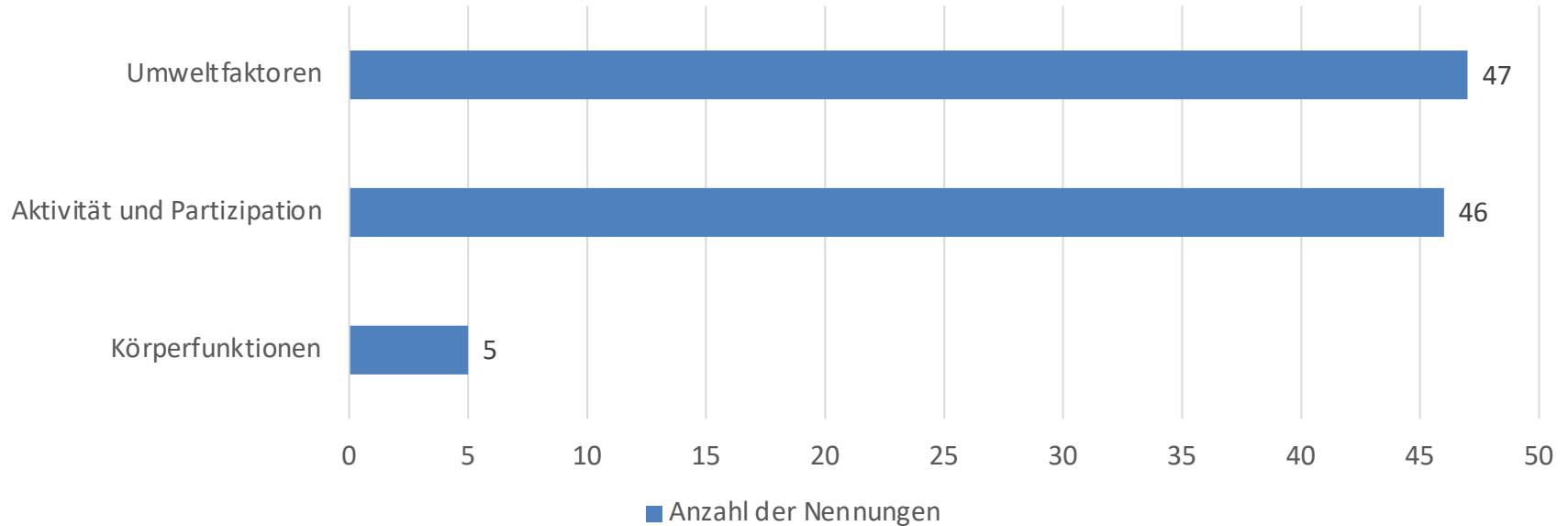
Frage 2: Was genau wäre dann anders? (Mehrfachnennung möglich)

N=36; n=35, 07.2023 – 02.2024



Verteilung auf die ICF-Komponenten Frage 2

N=36; n=35, 07.2023 – 02.2024



“Dass wir uns als Familie wieder gut finden”
(Fall J, 01.07.2023-01.10.2023)

“Eventuell eine Freundschaft zu einem anderen Kind”
(Fall D, 01.07.2023-01.10.2023)

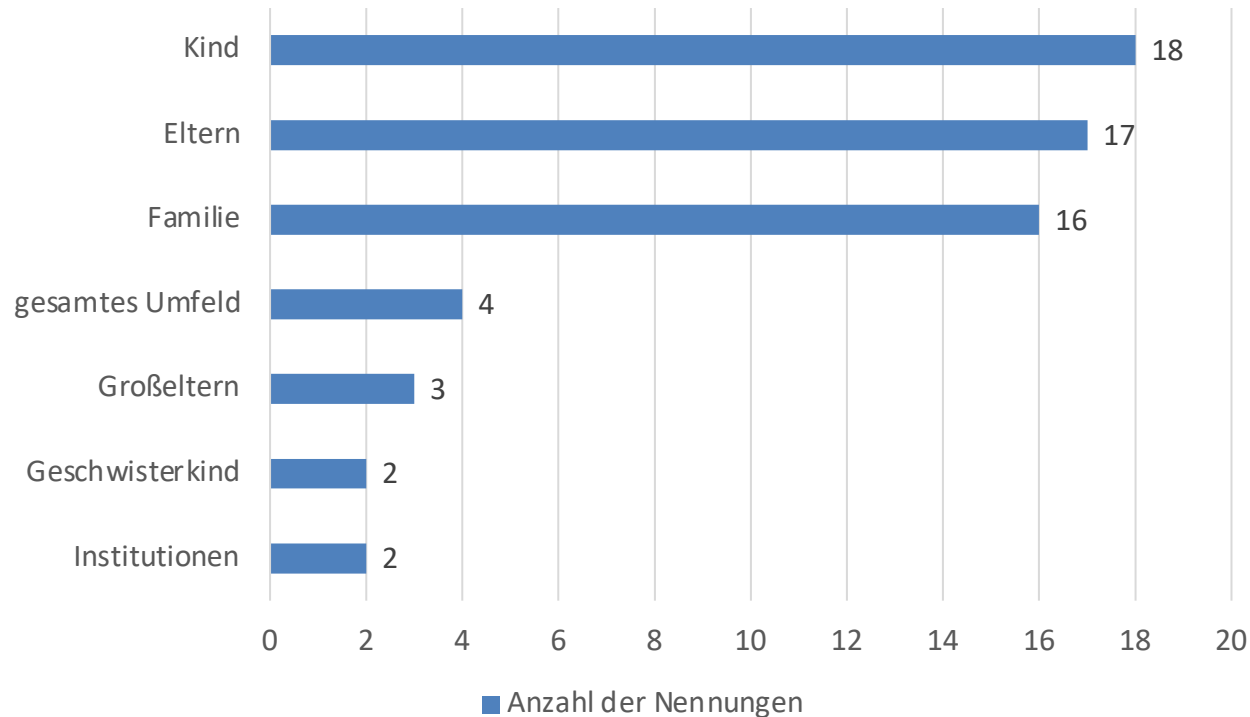
Frage 2 – Interpretation

Was genau wäre dann anders?

- Wunsch nach Verbesserung der Lebensqualität der gesamten Familie wird verdeutlicht
- Komponente der Umweltfaktoren steht mehr im Fokus als die der Partizipation oder Körperfunktionen
- Eltern scheinen zuversichtlich, dass eine Entlastung mit Hilfe der Kinder- und Jugendpsychiatrie eintritt

Frage 3: ... und für wen? (Mehrfachnennung möglich)

N=36; n=35, 07.2023 – 02.2024



”Besonders für das Kind”
(Fall M, 01.07.2023-01.10.2023)

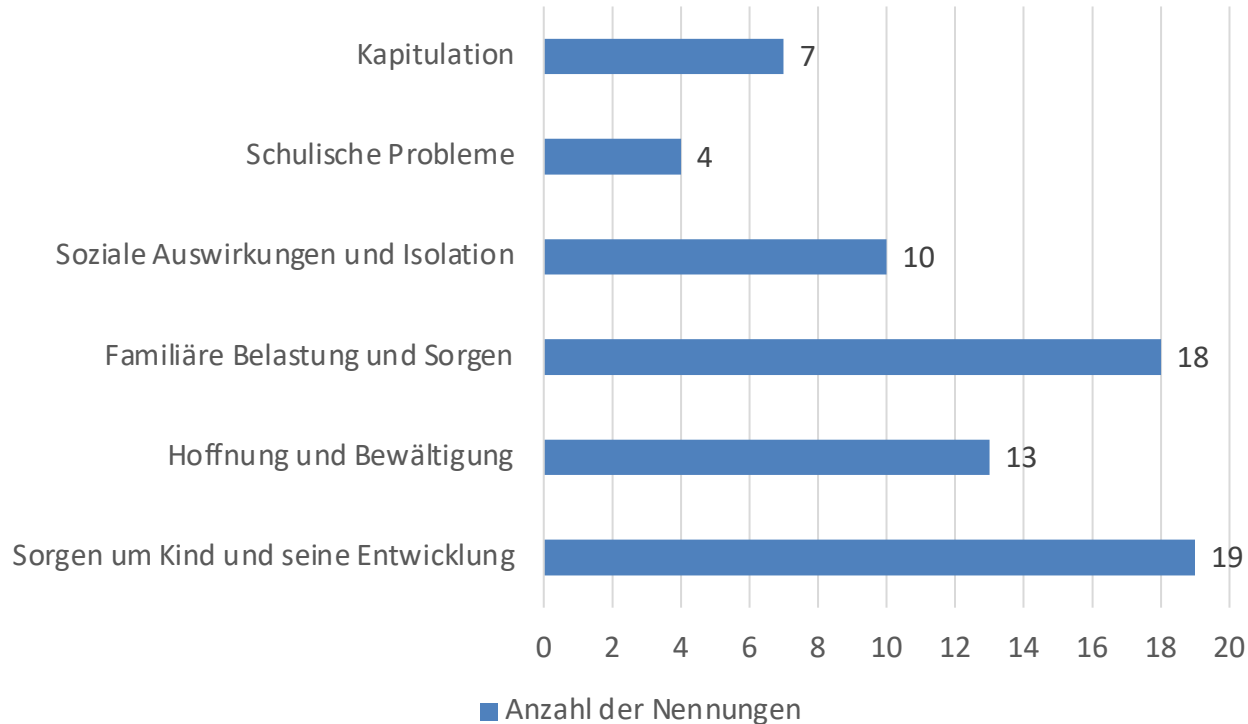
“Besonders für Mutter, um ruhiger zu sein bzw. zu bleiben”
(Fall S, 01.07.2023-01.10.2023)

Frage 3 – Interpretation ... und für wen?

- Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung ganzheitlicher Unterstützung
 - sowohl Kind als auch familiäres Umfeld werden in den Blick genommen

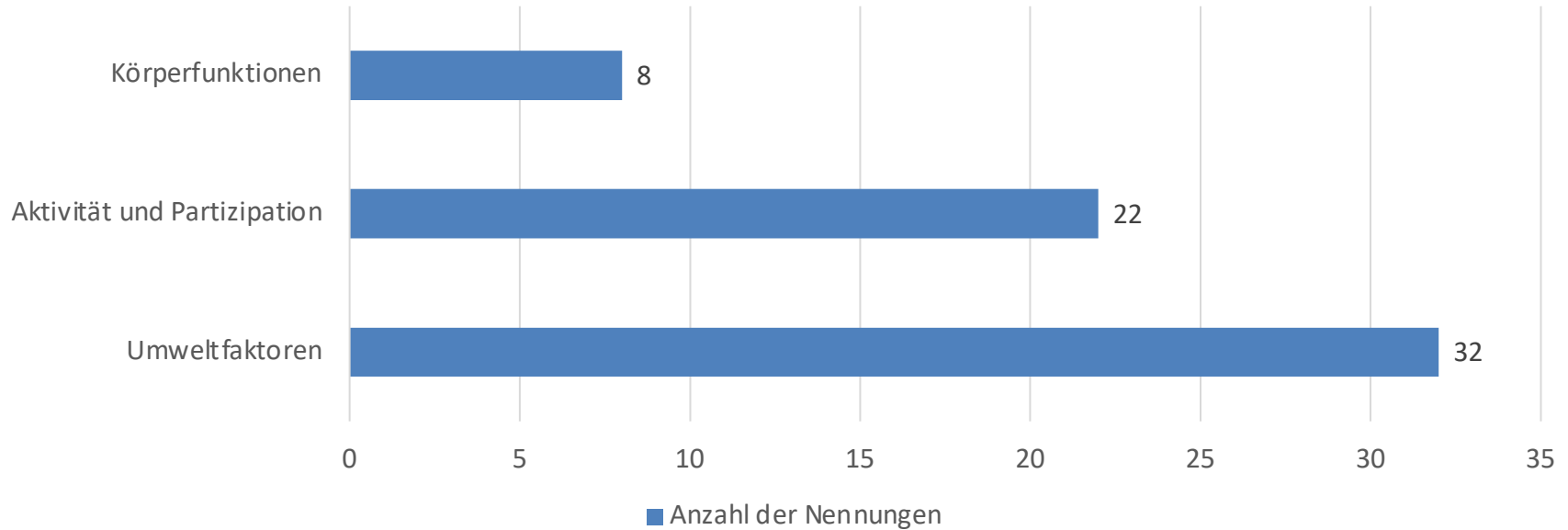
Frage 4: Wie, glauben Sie, würde es weitergehen, wenn sich nichts ändern würde? (Mehrfachnennung möglich)

N=36, n=35, 07.2023 – 02.2024



Verteilung auf die ICF-Komponenten Frage 4

N=36; n=35, 07.2023 – 02.2024



“Größte Angst, dass er nicht ein Mindestmaß an Selbstständigkeit erhält und dann im Folgeleben eventuell fremdbetreut werden muss (Heim)”

(Fall D, 01.07.2023-01.10.2023)

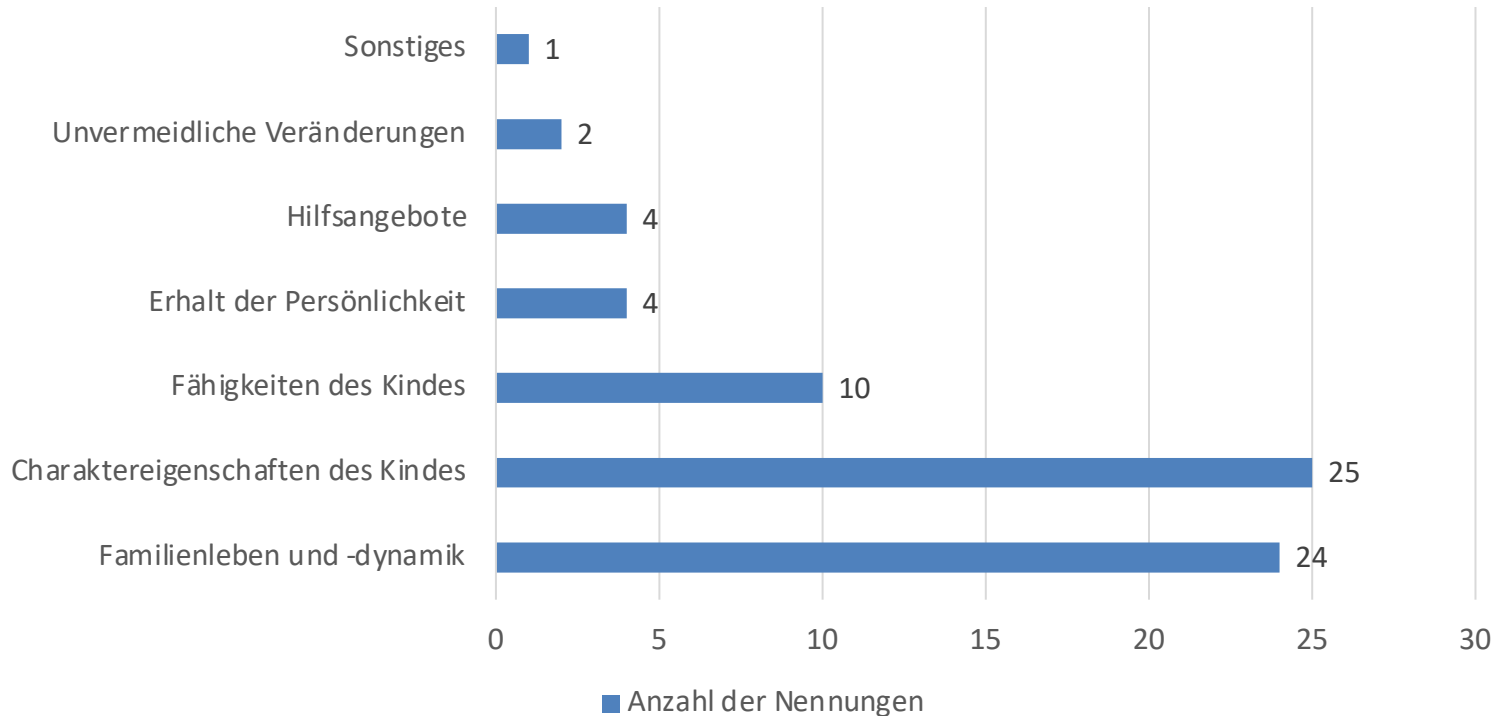
Frage 4 – Interpretation

Wie glauben Sie, würde es weitergehen, wenn sich nichts ändern würde?

- Befürchtungen bei ausbleibender Veränderung betreffen sowohl
 - Sorgen über familiäre Belastungen als auch
 - die Entwicklung des Kindes
- Vermehrt Sorgen hinsichtlich sozialer Isolation und möglicher Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung
- Sorgen um Essverhalten der Kinder -> naheliegend in Bezug auf das Setting
- Komponente der Umweltfaktoren dominiert

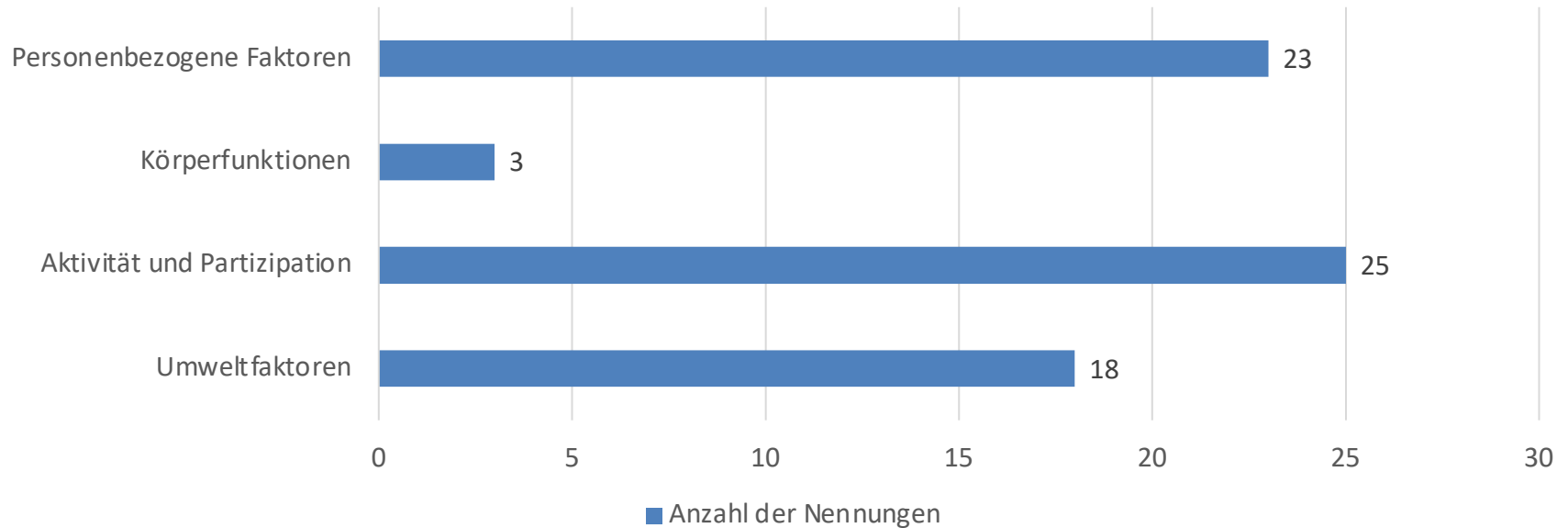
Frage 5: Was soll genau so bleiben, wie es jetzt ist? (Mehrfachnennung möglich)

N=36; n=35, 07.2023 – 02.2024



Verteilung auf die ICF-Komponenten Frage 5

N=36; n=35, 07.2023 – 02.2024



“Zusammenhalt in der Familie ist schön und soll auch so
bleiben”

(Fall L, 01.07.2023-01.10.2023)

“Fröhliches, tolles Kind”

(Fall D, 01.07.2023-01.10.2023)

Frage 5 – Interpretation

Was soll genau so bleiben, wie es jetzt ist?

- Hauptsächlich Charaktereigenschaften des Kindes -> Eltern möchten Wesen des Kindes bewahren
- Häufig wird das Familienleben und –dynamik genannt -> positive und als stabilisierend empfundene Interaktion
- Komponenten Personenbezogene Faktoren und Aktivitäten/Partizipation überwiegen

Leitfadeninterviews

Oberkategorien (OK)

- Effektivität der Elterninterviews
- Herausforderungen
- Positive Auswirkungen durch die ICF

Unterkategorien – Effektivität der Elterninterviews

- Veränderung im Umgang mit den Eltern
 - Verbesserte Kommunikation
 - Verbesserte Beziehung
- Veränderung im beruflichen Umfeld
 - Verbesserte Kommunikation
- Veränderung des ressourcenorientierten Blickwinkels
- Zeiteffizienz

Unterkategorien – Herausforderungen

- Personenbezogene Herausforderungen
 - (Zeit-) Aufwand
 - Verständnisschwierigkeiten
 - Kommunikationsschwierigkeiten
- Elternbezogene Herausforderungen
 - (Zeit-) Aufwand
 - Kommunikationsschwierigkeiten

Unterkategorien – Positive Auswirkungen durch die ICF

- Bewertung des eigenen Berufes
- Verbesserte Kommunikation
- Veränderung des Blickwinkels

Ergebnisse

- Expertinnen nehmen positiven Effekt der Elternfragebögen wahr
- Verbesserte Kommunikation zwischen Bezugspflegekraft und Eltern
- Verbesserte Kommunikation zwischen Pflegekräften und anderen Berufsgruppen
- Veränderung des Blickwinkels
- Verbesserte Zeiteffizienz
- Expertinnen stoßen auch auf Herausforderungen
 - Personalbezogene Herausforderungen
 - Hürde des (Zeit-) Aufwands
 - Inhaltliche Verständnisschwierigkeiten
 - Kommunikationsschwierigkeiten mit Eltern
- Allgemein positive Auswirkung auf Tätigkeit als Bezugspflegekraft
- ICF basierte Arbeit beeinflusst Bewertung des Berufes positiv

Conclusio Praxisperspektive

Nutzen:

- Schnellerer und intensiverer Kontaktaufbau
- Effektive Konzentration auf die Ziele aus Elternperspektive
- Verbesserte Selbstwahrnehmung der co-therapeutischen Rolle des PED
- Engere Bezugspflegebindung

Ausblick:

- Fortsetzung der Leitfragen im klinischen Alltag (gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis)
- Ermutigung anderer Einrichtungen zur Nutzung ICF-basierter Leitfragen



Sprechen Sie uns an – wir freuen uns auf Sie.

- enno.hermans@medicalschoo-hamburg.de
- Janna.Schenkluhn@werner-otto-institut.de
- Christina.Kretschmann@eka.alsterdorf.de
- ira.willeke@shk.medicalschoo-hamburg.de

- liane.simon@medicalschoo-hamburg.de
- olaf.schenk@medicalschoo-hamburg.de
- sven.kottysch@medicalschoo-hamburg.de

Erfahren Sie mehr
über die MSH
auch auf **Facebook**
und **Instagram**